

# Nur im Team gelingt das Stück

Das Hausener Schneckentheater feiert nach einem Jahr Pause wieder eine Premiere

**Weil der Stadt.** Nach einem Jahr unfreiwilliger Pause spielt das Hausener Schneckentheater wieder. Die Proben für das Mundartstück „A gmäht's Wiesle“ laufen auf Hochtouren, am Samstag ist in der Turn- und Festhalle Premiere.

Von Rainer Enke

Schon vor der Spielzeit 2007 hatte sich abgezeichnet, dass einige der Laiendarsteller der Hausener Theatergruppe aus beruflichen Gründen an der intensiven Probenarbeit nicht würden teilnehmen können. Schwere Herzens wurde also auf eine Aufführung verzichtet. „Wir wollten nur mit einer Rumpfbesetzung keine Kompromisse eingehen, au-

ßerdem gibt es für so wenige Darsteller kaum spielbare Stücke“, sagt der Vorsitzende des Schneckentheaters, Peter Wutzler. Also hat der Verein die Konsequenzen gezogen und nach neuen Mitspielern gesucht. Mit Erfolg. Zudem wurden die Proben von drei auf zwei je Woche verringert. „So hat sich die Situation deutlich entzerrt“, sagt Wutzler.

Schon seit dem Frühjahr hatte die Vereinsführung wieder zwei bis drei Stücke in der Vorauswahl. „Bei der endgültigen Auswahl berücksichtigen wir immer, wen wir als Darsteller haben und wo die Stärken des Ensembles liegen“, erklärt Wutzler. Und auf die nun sieben Mitspieler passt das aktuelle Stück „A gmäht's Wiesle“ offenbar ganz genau. Sie haben sich – jeder für sich – in den vergangenen Wochen intensiv mit den Tex-

ten befasst. Zudem weist Wutzler mit Stolz darauf hin, dass die Mimen ihre Kostüme selbst geschneidert haben.

Ein Probenwochenende im Oktober vertiefte die Handlung im Zusammenspiel aller, das Stück nahm Gestalt an. Dies ist nicht zuletzt auch das Verdienst der Vereinsmitglieder hinter den Kulissen. Dort arbeiten die Souffleuse, Maskenbildner, Techniker und vier Kulissenbauer Hand in Hand. Das Besondere an den Kulissen in diesem Jahr ist, dass es erstmals vier eigenständige Bühnenbilder gibt. In den Leseproben wird dann abgeglichen, ob alles zusammenpasst.

Mit dem Verlauf der Proben ist Peter Wutzler sehr zufrieden. Vor allem, weil das Hausener Schneckentheater aus Prinzip keinen Regisseur hat, vielmehr wird das Stück gemeinsam im Team erarbeitet. Dabei sind alle 14 Aktiven des insgesamt 47 Mitglieder zählenden Vereins gefordert – und mit Begeisterung dabei.

Das Stück „A gmäht's Wiesle“ lebt, wie alle anderen davor auch, von dem – nicht übertriebenen – schwäbisch-ländlichen Dialekt, hintergründigem Humor und regionalen Besonderheiten, die dezent mit eingeflochten werden. Der reiche Geschäftsmann Eugen Nägele setzt seinen Freund Otto Klemmerle ein, die geplante Hochzeit seiner zickigen Tochter Gloria zu verhindern, denn Eugen hat einiges zu verlieren. Doch diese Aufgabe erweist sich als äußerst fallenreich für Otto und ist eben kein „gmäht's Wiesle“, kein einfacher Job also, wie von Eugen versprochen. Strapazierfähige Lachmuskeln sollten die Zuschauer schon mitbringen. Übrigens: 50 Cent von jeder verkauften Eintrittskarte spendet das Schneckentheater dem Ambulanten Hospizdienst in Weil der Stadt.

**INFO:** „A gmäht's Wiesle“ feiert am Samstag, 15. November, um 20 Uhr in der Turn- und Festhalle in Hausen Premiere. Weitere Aufführungen sind an den Samstagen 22. und 29. November, ebenfalls um 20 Uhr.



„A gmäht's Wiesle“: das Hausener Schneckentheater ist wieder auf der Bühne.

Foto: me